



Theologische Werkstatt

Im Buch Exodus (2. Mose) wird berichtet, dass die Israeliten viele Jahrzehnte in Ägypten lebten. Von der Generation, die damals mit dem Patriarchen Jakob ins Land kam, lebte niemand mehr. Ägypten ist für die Israeliten inzwischen zu einer Heimat geworden. Nun ändert sich die Stimmung im Land. Ein neuer Pharao ist an der Macht. Er steht dem wachsenden Volk der Israeliten äußerst kritisch gegenüber. Er hat Angst, dass das Volk zu groß und mächtig werden könnte, um sich gegen ihn zu erheben. Vergessen sind die Verdienste von Josef, jetzt werden die Israeliten zu Sklaven gemacht.

In der Andacht kannst du den Kindern die Aspekte mit dieser Bibelstelle aus 2. Mose 1, 1-12 gut bewusst machen, denn für sie ist es bestimmt auch nicht sehr schön, wenn sie sich unerwünscht oder ungewollt fühlen.

Zielgedanken: Jesus war in seinem Leben besonders auch für Menschen fremder Herkunft da, was man schon daran erkennt, dass bei seiner Geburt Sterndeuter aus dem Osten (Matthäus 2, 1 – 12) zu seiner Krippe kommen. Viele Menschen, denen Jesus begegnete, waren Außenseiter und in der Gesellschaft wenig anerkannt. Er redete mit ihnen und erzählte ihnen von der frohen Botschaft Gottes. So trifft er immer wieder die Samariter, ein Mischvolk am Rande der Gesellschaft, oder verweist auf sie in positiver Weise, in seinen Gleichnissen (z. B. Johannes 4, Lukas 17, 11 – 19, Matthäus 8, 5 – 13). Auch heilt er den Diener des nichtjüdischen Hauptmanns von Kapernaum (Matthäus 8, 5 – 13). Auch später in den Apostelgeschichten wird immer wieder von Begegnungen mit Menschen aus fremden Ländern berichtet. So ist die Geschichte bei der Philippus einen Mann aus Äthiopien trifft ein sehr gutes Beispiel. Auch Paulus, der bei seinen Reisen viel in andere Länder reist, eignet sich gut in dieser Thematik.

Schließlich sagt Jesus bei seinem letzten Erscheinen vor seinen Jüngern (Matthäus 28, 19): „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt, macht

die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen!“ **Januar 2**

Wichtig: Jesus hat alle Menschen gleich lieb, er freut sich über jeden, der zu ihm kommt! Er will auch, dass die verschiedenen Völker gut miteinander umgehen!



Fragen an die Mitarbeitenden

Beschäftigt euch in der Mitarbeiterrunde mit den Fragen, die unten zu „Unerwünscht-Sein“ stehen. So könnt ihr euch auch im Gespräch mit den Kindern auf die Thematik vorbereiten. Tragt zusammen, was ihr unter den Begriffen „Unperson“, „unerwünscht“, „abgelehnt“ und „Menschen zweiter Klasse“ versteht. Hier geht es um das Thema, dass Menschen nur aufgrund ihrer Hautfarbe und Nationalität oder Religion abgelehnt werden. Versucht im Gespräch mit den Kindern heraus zu finden, welche Motive hinter den Antworten stecken.



Einstieg

Stellt euch vor: Ihr werdet in einem Land geboren, wachst dort auf, habt eure Familie und Freunde dort - und plötzlich werdet ihr zu „Unpersonen“ erklärt und schlecht behandelt. So ähnlich müssen sich viele Einwanderer in Deutschland oder in anderen Ländern fühlen. Viele von ihnen sind vor Jahren auch als Arbeitskräfte ins Land geholt worden. Sie sind teilweise schon in der zweiten oder dritten Generation hier und kennen die Heimat ihrer Eltern oder Großeltern nur noch vom Urlaub. Wie müssen sie sich fühlen, wenn sie in dem Land, in dem sie aufgewachsen sind, plötzlich Anfeindungen gegenüber sehen? Auch für Flüchtlinge aus anderen Ländern ist es sehr schwierig, wenn sie sich bei uns nur geduldet sind und jederzeit mit einer Abschiebung rechnen müssen. In ihrer alten Heimat werden sie verfolgt, in ihrer „neuen“ sind sie unerwünscht.

In Deutschland leben wir mittlerweile in einer „Multi-Kulti“ Gesellschaft. Viele unterschiedliche Rassen, Völker und Religionen vermischen sich. Zum Beispiel haben viele Spieler der deutsche Fußball-Nationalmannschaft ursprünglich eine andere Nationalität: So kommen Lukas Podolski und Miroslav Klose aus Polen. David Odonkors Vater ist Ghanaer und

Unerwünscht

2. Mose 1,1-14

Januar 2

Gerald Asamoah ist dort geboren. In den Jugendnationalmannschaften des Deutschen Fußballbundes gibt es noch viele weitere Spieler, auf die dies zutrifft.

Mögliche Fragen an die Kinder:

Wo habt ihr euch schon mal unerwünscht gefühlt?

- In der Schule
- Im Sportverein (zu schlecht für die Mannschaft)
- Ihr wurdet nicht zu einem Geburtstag eingeladen
- Zu Hause (Geschwister wurden bevorzugt...)
- Habt ihr ausländische Mitschüler?
- Habt ihr ausländische Freunde?
- Habt ihr selbst einen ausländischen Ursprung?

Mögliche Methoden

Zeigt Bilder, auf denen Kinder unterschiedlicher Nationalität und Kultur zu sehen sind (ein dunkelhäutiger Junge, ein asiatisches Mädchen, ein Indianermädchen, ein europäisches Mädchen, ein arabischer Junge...). Die Jungschar-Kinder bekommen die Aufgabe, die Kinder auf den Bildern verschiedenen Ländern (alternativ: Kontinenten) zuzuordnen. Dann zeigst du eine Deutschland-Karte und setzt legst einen zweiten Satz mit Kinder-Bildern hinein. Dadurch soll klar werden, dass die Menschen heute nicht mehr unbedingt in ihren „ursprünglichen“ Ländern leben, sondern sich in vielen Ländern untereinander „mischen“. Alternativ kannst du mit den Jungschar-Kindern eine Collage zu Einwanderern/ Ausländern in Deutschland mit der Überschrift: „Gott hat alle Menschen der Welt gleich lieb!“ kleben.



Gebet

„Jesus, ich danke dir, dass du keinen Unterschied machst zwischen den Menschen. Jeder kann zu dir kommen. Du lehnt niemanden wegen seiner Hautfarbe, Sprache oder Kultur ab – oder weil er oder sie vielleicht nicht unserem Bild entspricht, wie man sich benehmen sollte. Du willst, dass wir die Menschen genauso annehmen und akzeptieren wie du es uns vorgelebt hast. Das fällt uns oft sehr schwer. Erinnerung aber immer wieder daran, uns nach deinem Vorbild zu orientieren. Gib uns Liebe für die Menschen, bei denen es uns schwer fällt, sie anzunehmen, wenn wir sie wegen ihrer anderen Kultur oder Hautfarbe komisch finden. Danke, dass du uns dabei hilfst. Amen.“



Lied

JSL 66 *Es ist niemand zu groß,
es ist niemand zu klein*
JSL 110 *Bino Batata*
JSL 76 *„He’s got the whole world
in his hands“*

Von Rüdiger Englert